

## Blaulichtreport

PÖTTMES-ECHSHEIM

**Betriebsunfall: 46-jähriger Landwirt schwer verletzt**

Ein Landwirt ist am Samstagmorgen bei einem Betriebsunfall im Pöttmeser Ortsteil Echsheim schwer verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, wollte der 46-Jährige seinen Mährescher mit einem Hochdruckreiniger säubern. Gegen 15.15 Uhr stürzte er nach Angaben der Polizei ohne Fremdbeteiligung von der Leiter zur Fahrerkabine circa zwei Meter tief auf den Betonboden. Hierbei zog er sich eine Wirbelverletzung zu. Er wurde mit dem Rettungshubschrauber in die Uniklinik Augsburg geflogen. Nach Angaben der Polizei vom Sonntag besteht aktuell wohl keine Lebensgefahr. (nsi)

AICHACH

**Unfall: Radler stürzt und muss ins Krankenhaus**

Bei einem Unfall hat sich ein 56-jähriger Radler in Aichach verletzt. Wie die Polizei am Samstag mitteilte, wollte der Mann am Freitag gegen 15.25 Uhr am Jakobiweg auf Höhe der Hausnummer 9 bei dem dort abgesenkten Bordstein auf den Gehweg in südwestliche Richtung auffahren. Dabei rutschte der aus Aichach stammende Radler mit seinem Vorderreifen weg und stürzte. Er zog sich eine Platzwunde an der rechten Augenbraue sowie Prellungen am rechten Beckenbereich zu. Der Rettungsdienst brachte den Mann zur Behandlung ins Aichacher Krankenhaus. Am Fahrrad entstand nach Angaben der Polizei kein Schaden. (nsi)

AICHACH-ECKNACH

**Betrunkenen BMW-Fahrer aus dem Verkehr gezogen**

Einen betrunkenen BMW-Fahrer hat die Polizei in der Nacht zum Samstag im Aichacher Stadtteil Ecknach am Steuer seines Autos erwischt. Die Beamten hielten den 6er BMW bei einer Verkehrskontrolle gegen 2.20 Uhr an der Augsburg Straße auf Höhe der Pfarrer-Steinacker-Straße an. Der Mann war stadteinwärts unterwegs. Wie die Polizei mitteilte, bemerkten die Beamten bei dem aus dem Raum Aichach stammenden 22-jährigen Autofahrer deutlichen Alkoholgeruch. Ein freiwilliger Alkoholtest ergab einen Wert von etwa 1,36 Promille. Bei dem Autofahrer wurde eine Blutentnahme angeordnet. Sie fand im Aichacher Krankenhaus statt. Die Beamten beschlagnahmten den Führerschein des 22-Jährigen. Den Mann erwartet nun eine Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr. (nsi)

## Kurz gemeldet

AICHACH-FRIEDBERG

**Kreishaushalt: Grüne stellen Anträge für mehr Klimaschutz**

Die Kreistagsfraktion der Grünen hat für die derzeit laufenden Beratungen des Kreishaushalts eine ganze Reihe an Anträgen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit gestellt. Dabei geht es laut einer Mitteilung zum einen um zwei zusätzliche Vollzeit-Fachstellen für Nachhaltigkeitsmanagement und für Biodiversitätsberatung im Landratsamt, aber auch um jeweils 150.000 Euro für den Ausbau der Radinfrastruktur nach dem Konzept des Landkreises und für den Ankauf von Naturschutzflächen. Die Kliniken an der Paar sollen auf weitere Einsparpotenziale für Energie und Ressourcen untersucht werden. Auch für den Winterdienst des Kreisbauhofs hat die Fraktion einen Antrag gestellt: Die Verwaltung soll prüfen, ob das bis dato verwendete klassische Streusalz durch das umweltverträgliche Calcium-Magnesium-Acetat ersetzt werden kann. Dazu beantragen die Grünen eine Vollzeitstelle für die Betreuung der IT-Infrastruktur der kreiseigenen Schulen. Die Anträge werden in den Sitzungen der Kreisausschüsse behandelt, in denen derzeit über den Etat 2022 beraten wird. (AZ)



Unter den Empfängern der Lebensmittelpakete sind viele Kriegswitwen mit ihren Kindern.

Foto: Ali Al Sufi

## Hunger: Kraftakt der Jemenhilfe

Engagement Der Förderverein Aktion Jemenhilfe aus Aichach unterstützt 233 Familien mit über 1700 Kindern in dem Bürgerkriegsland. Die Lage der Flüchtlinge dort wird immer dramatischer

VON MANFRED ZEISELMAIR

**Aichach** „Die Lage im Jemen ist nach wie vor entsetzlich!“. In einem dramatischen Jahresbericht versucht Aenne Rappel, langjährige Aichacher Vorsitzende des Fördervereins Aktion Jemenhilfe und der Jemen Kinderhilfe, die große Not der jemenitischen Bevölkerung in Worte zu fassen.

Laut Vereinten Nationen stirbt im Jemen alle zehn Minuten ein Kind an den Folgen des Hungers. Das Land ist nach sechs Bürgerkriegsjahren von der weltweit größten humanitären Katastrophe betroffen. Mehr als 2,7 Millionen Menschen sind Flüchtlinge im eigenen Land, leben in Zelten und Notunterkünften und mussten schon mehrfach fliehen. Die Menschen haben kaum eine Chance, das Land zu verlassen. Weder Saudi-Arabien noch der Oman lassen Jemeniten in ihr Land. Über den Meer gibt es ebenfalls kein Entkommen. „Dies mag auch der Grund sein, warum man hier in Deutschland nichts über jemenitische Flüchtlinge und den ‘Vergessenen Krieg’ dort hört“, mutmaßt Rappel in ihrem Bericht.

Rappel zufolge erhält die Aichacher Hilfsorganisation nahezu täglich Bilder von unterernährten Kindern aus dem bitterarmen Umland des Jemenhilfe-Krankenhauses in den Bergen von Al Mihlaf. Leiter, Dr. Arafat, Sohn des verstorbenen Jemenhilfe-Vertrauten Scheich Sadeq, habe am Jahresanfang in einem dringenden Appell um Hilfe für die hungernden Menschen aus der Gebirgsregion gebeten, weil ständig unterernährte Kinder zu ihm gebracht wurden. Auf Grundlage einer von ihm erstellten Liste habe die Jemenhilfe zunächst knapp 400 Hungernde, meist Witwen mit Kindern,

Behinderte, Kranke und amputierte Kriegsverletzte, mit monatlichen Lebensmittelpaketen unterstützt. Laut Rappel konnte ihre Organisation „dank großzügiger Spenden“ die Anzahl der Hilfsempfänger auf mittlerweile 233 Familien mit 1711 Kindern erweitern. Diese werden nun, „solange unsere Mittel reichen“, mit Grundnahrungsmitteln wie Reis, Bohnen, Mehl, Zucker und Öl versorgt.

Die Vorsitzende sagt: „Dies ist für uns ein gewaltiger Kraftakt, von dem wir nicht wissen, wie lange wir ihn durchhalten können.“ Nicht ohne Stolz erzählt sie von ihren „großen Jungs aus dem Kinderhaus in Taiz“, die diese Lebensmittelaktion für die Ärmsten organisieren und dokumentieren. Sie sei froh, das die Söhne des Scheichs ihr Versprechen, in seinem Sinne weiterzuarbeiten, sehr ernst nähmen und sich ungeheuer engagierten. Das gelte für Kranken- und Kinderhaus, so Rappel, die in ständigem Kontakt mit ihren Verbündeten steht.

In dem von der Jemenhilfe betriebenen und vor zwei Jahren erworbenen Kinderhaus in Taiz haben etwa 120 Kriegswaisen und Hilfsbe-

dürftige Zuflucht vor den Kriegswirren gefunden. Laut Rappel konnte der geplante weitere Ausbau Corona-bedingt zwar nicht weitergeführt werden: „Ali, unser Verantwortlicher, lässt aus Sicherheitsgründen keine Handwerker ins Haus.“ Jedoch habe man nach dem Kauf einer Nähmaschine eine Nähstube für die im Kinderhaus wohnenden Frauen und Mädchen einrichten können. Zunächst seien dort, nach Schnittmustern von Aichacher Näherinnen, Stoffmasken gefertigt worden. „Jetzt nähren die Frauen Kleidung für den eigenen Bedarf und die Kinderhaus-Bewohner“, erklärt Rappel. Langfristig planen die Verantwortlichen eine Vergrößerung der Nähstube und den Kauf mehrerer Maschinen, um mit dem Verkauf von Kleidung selbstständig zu werden.

Nach wie vor seien keine Hilfslieferungen in den Jemen möglich. Der Geldtransfer hingegen, den sie ständig unter Kontrolle habe, laufe reibungslos, berichtet Rappel. Sowohl von der Bank in Taiz als auch von den Sadeq-Söhnen Ali (für das Kinderhaus und die Lebensmittelpakete) und Dr. Arafat (für das Kran-

kenhaus) würden alle Einnahmen und Ausgaben genauestens dokumentiert. Insbesondere die Überlebenspakete verschlingen derzeit große Summen an Spendengeldern. Dafür möchte sich Rappel bedanken: „Ohne die Zuwendungen unserer vielen Mitglieder, Gönner und Freunde wäre diese so dringend erforderliche Hilfe nicht möglich.“

Indes muss die Jemenhilfe auf Einnahmen durch den Verkauf auf Weihnachtsmärkten in der Region erneut verzichten. Ursprünglich geplant war die Teilnahme in Affing, beim Kunstgewerbemarkt im Sisi-Schloss und am Aichacher Christkindlmarkt.

Dankbar ist Rappel deshalb umso mehr dem Modehaus Sandra Wommeswear, der Feinkost Schwab-Zettl und der Wollecke. Alle drei Aichacher Geschäfte werden für die Jemenhilfe wieder eine Ecke mit Weihnachtsartikeln zum Verkauf einrichten. Zudem haben die Organisatoren des caritativen Adventsmarktes in Klingen ihre Unterstützung zugesagt.

Im Namen der Jemenhilfe verspricht die rührige Vorsitzende: „Auch wenn unsere Hilfe nur ein Tropfen auf einem sehr heißen Stein ist: Es ist Hilfe, die ankommt und unmittelbar wirkt. Jede Spende kann das unbeschreibliche Leid etwas lindern – und Leben retten.“

**Spenden** für die Jemen-Hungerhilfe in Form von Überlebenspaketen: Jemen Kinderhilfe, Konto Sparkasse Aichach-Schrobenhausen, IBAN DE49 7205 1210 0560 1916 45. Zum Kauf von Medikamenten für das Krankenhaus in Al Mihlaf: Förderverein Aktion Jemenhilfe, Konto Augusta-Bank Aichach, IBAN DE23 7209 0000 0005 5821 05. [www.jemenhilfe-deutschland.de](http://www.jemenhilfe-deutschland.de). Auf Wunsch wird eine Spendenquittung zugesandt.



Angst und Hoffnung stehen in den Gesichtern der Kinder von Al Mihlaf geschrieben. Foto: Ali Al Sufi



Aenne Rappel, Vorsitzende der Jemen Kinderhilfe Aichach und des Fördervereins Aktion Jemenhilfe. Foto: M. Zeiselmaier

## So könnten Senioren mobiler werden

Sitzung Der Aichacher Seniorenbeirat spricht über ein neues Bussystem, das bestehende Lücken im öffentlichen Nahverkehr in der Stadt schließen könnte. Das sind die Ideen

VON KATJA NEITEMEIER

**Aichach** Besonders im ländlichen Raum sind viele Menschen auf ihr Auto angewiesen. Problematisch wird das spätestens dann, wenn ältere Menschen nicht mehr selbst Autofahren können oder wollen. Dieses Thema beschäftigte auch den Aichacher Seniorenbeirat in seiner jüngsten Sitzung. Dort stellte Josef Brandner, Geschäftsführer von Flexibus aus dem Kreis Günzburg, sein Unternehmen vor.

Das besondere an dem Flexibus-System ist, dass der Bus zu Beginn seiner Tour keiner festen Route folgt. Stattdessen können Seniorinnen und Senioren beim Anbieter anrufen oder online eine Fahrt buchen. Dies sei bis zu fünf Minuten vor der geplanten Abfahrt möglich. Für Horst Schmid, Vorsitzender des Seniorenbeirates, hat das Flexibus-System vor allem einen Vorteil: „Das Haltestellennetz ist sehr dicht. Die Idee ist, dass niemand mehr als 100 Meter zur nächsten Haltestelle

gehen muss“, sagt er. Es gehe dabei aber nicht darum eine Konkurrenz zum bestehenden öffentlichen Nahverkehr zu sein, sondern ein Zusatzangebot zu schaffen. Im Kreis Günzburg sind bereits Busse des Unternehmens im Einsatz.

Der Seniorenbeirat hat eine beratende Funktion. Deswegen ist auch noch unklar, ob der Flexibus bald auch durch das Wittelsbacher Land fahren wird.

Das Thema soll auch Thema im Aichacher Stadtrat werden. Zudem

berieten die Mitglieder des Beirates darüber, wie Seniorinnen und Senioren unkompliziert in Kontakt mit dem Beirat treten können. Deswegen soll es in Zukunft eine Mailadresse geben, unter der sich Bürgerinnen und Bürger an den Seniorenbeirat wenden können – unabhängig davon, wer gerade den Vorsitz hat. In der Vergangenheit sei es manchmal zu Schwierigkeiten gekommen, wenn die Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner des Beirates wechselten, so Schmid.

## Kurz gemeldet

AICHACH-FRIEDBERG

**Freistaat fördert Kitaneubauten**

Über zwei Millionen Euro fließen in den Landkreis Aichach-Friedberg für den Neubau von Kindertagesstätten. CSU-Landtagsabgeordneter Peter Tomaschko teilt mit, dass Kissing, Aichach und Hollenbach Fördermittel bekämen. Kissing erhält für den Neubau der Kita Untere Badänger (48 Krippen-, 75 Kindergartenplätze) über 1,2 Millionen Euro Zuschuss. Die Stadt Aichach profitiert für den Neubau der Kinderkrippe Pustelblume mit 36 neuen Krippenplätzen von einer Förderung von 507.000 Euro. In Hollenbach wird das Haus des Kindes St. Ulrich um 15 Krippen- und zehn Kindergartenplätze erweitert. Dafür erhält die Gemeinde 296.000 Euro Zuschuss. (AZ)

AICHACH-FRIEDBERG

**Kreisverkehrswacht wirbt für den Radhelm mit „Stadthelm“**

Mit Präventionsprojekten wirbt die Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg verstärkt, um die Helmtragequote bei den Rad fahrenden Verkehrsteilnehmern aller Altersgruppen zu verbessern. Bei Aktionen der Kreisverkehrswacht in Kindertagesstätten, Schulen oder öffentlichen Veranstaltungen ist die bectec-Entwicklung „Helmtest“ im Einsatz und laut einer Mitteilung eine große Hilfe, Überzeugungsarbeit zu leisten. Durch einen Schlag auf einen ungeschützten Holzkopf wird die Aufprallwucht, die bei einem Sturz auf die Fahrbahn wirkt, simuliert und gleichzeitig auch deren vermeintliche Verletzungsschwere dargestellt. Um möglichst viele Menschen zum Helmtragen zu sensibilisieren, soll nun das Projekt „Stadthelm“ auch im Landkreis seinen Platz finden. Zweirad Pfundmeir aus Friedberg will das Projekt unterstützen. Geplant ist, dass im Frühjahr 2022 der neue Stadthelm „Wittelsbacher Land“ angeboten werden kann. Mit dem dezenten Aufdruck erhofft sich die Verkehrswacht auch eine Identifikationswirkung. Zudem unterstützen alle Stadthelmträger mit einem Teil des Kaufpreises automatisch die Stiftung savemybrain. (AZ, Symbolfoto: os/dt sbr pk)



AICHACH-FRIEDBERG

**Beim BLLV-Kreisverband entfällt die Adventsfeier**

Eigentlich hatte der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) im Kreisverband Aichach-Friedberg am Donnerstag, 25. November, zur Adventsfeier eingeladen. Das Treffen entfällt. (AZ)

AICHACH-FRIEDBERG

**Digitaler Vortrag beim LBV über Aas und Dungökologie**

Die Kreisgruppe Aichach-Friedberg des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) veranstaltet im Gasthof Lindermayr in Haberskirch (Stadt Friedberg) oder online einen Vortrag zum Thema „Aas und Dungökologie – Grundlagen der Biodiversität“. Termin: Mittwoch, 1. Dezember, 19 Uhr. Das Thema trägt laut einer Mitteilung in enormem Maße dazu bei, die Artenvielfalt im Land zu erhöhen, dem Insektenchwund zu begegnen und dem Futtermangel der Vögel Abhilfe zu schaffen. Referent Dieter Haas berichtet über die positiven Auswirkungen der Beweidung auf die Insektenvielfalt in der Kulturlandschaft. Online-Teilnehmer können sich unter der E-Mail-Adresse [aichach-friedberg@lbv.de](mailto:aichach-friedberg@lbv.de) anmelden. Eine kurzfristige Umstellung auf einen reinen Online-Vortrag aufgrund der aktuell kritischen Corona-Bedingungen ist möglich und wird auf der Homepage unter der Internetadresse [www.aichach-friedberg.lbv.de](http://www.aichach-friedberg.lbv.de) bekannt gegeben. (AZ)